

organ sei, in gewisser Weise modificirt: **त्वगवयवविशेषेण धूमोपलब्धिवत्तदुपलब्धिः** „Die Wahrnehmung derselben findet statt durch einen besondern Theil der Haut wie die Wahrnehmung von Rauch“. Wie nur ein besonderer Theil der Haut in nächster Nähe des Auges, kein anderer, das durch Rauch hervorgerufene Gefühl empfindet, so ist auch ein besonderer Theil der Haut der Wahrnehmer der äusseren Gestalt u. s. w. Weil diese [bestimmten Theile] beschädigt sind, wird z. B. das Aussehen [eines Dinges] von einem Blinden nicht wahrgenommen. Das Sūtra III 1, 55 schliesst diesen Gedankengang ab: **व्याहतत्वादहेतुः** „Das ist kein Argument, weil das eine mit dem andern in Widerspruch steht“. Nachdem man erst (52) gesagt hat, dass die Haut das eine einzige Sinnesorgan sei, wird dann (54) gesagt, dass ein bestimmter Theil der Haut das Wahrnehmende sei. Bei dieser letztern Annahme ergibt sich aber doch eine Mehrheit verschiedenearteter wahrnehmender Elemente, und das steht in Widerspruch zu der ersten Behauptung. Zum Schluss wird im Bhāshya noch ausgeführt, dass auch das Argument, die Haut sei an keinem der Sitze der Sinnesorgane ausgeschlossen, von zweifelhafter Kraft sei. Die drei Sūtren ordnen sich also dem Sūtra III 1, 52 **त्वगवयवतिरेकात्** unter, sie können sehr wohl Gedanken sein, die nicht von Anfang an an dieser Stelle zum Ausdruck kamen oder wenigstens nicht von Anfang an in Sūtraform ausgesprochen waren. Der Verfasser der Vṛtti muss sie entweder übersehen oder sie für unerheblich gehalten haben, denn er deutet sie auch nicht einmal an in seinem Commentar.

Besonders interessant ist das Verhältniss des Sūtra III 1, 57 zu seiner Umgebung im Bhāshya. Angesichts der Thatsache, dass die Vṛtti diesen Satz nicht als Sūtra anerkennt, kann man es als Glied einer Kette von ergänzenden Sätzen betrachten, die in unserer Ausgabe des Bhāshya im Commentar zu III 1, 56 beginnt und dann im Commentar zu III 1, 57 weitere Fortsetzung findet. Nachdem III 1, 56 der Satz **न युगपदर्थानुपलब्धेः** erklärt worden ist, wird ein neuer Punkt hinzugefügt und erläutert, der mit dem eigentlichen Gegenstand nichts zu thun hat: **असाहचर्याच्च विषयग्रहणानां नैकमिन्द्रियं सर्वविषयकम्** „Weil die Sinneswahrnehmungen nicht solidarisch mit einander verbunden sind, ist es nicht ein einziges Organ für alle Objecte“; denn wären die Sinneswahrnehmungen solidarisch unter einander verbunden, so würde es z. B. keine Blinden geben. Darauf folgt der in der Ausgabe des Bhāshya als Sūtra